



Das Präsidium informiert

Situation in der MHH

»Wie geht es weiter?« werden sich viele Beschäftigte fragen, nachdem sie im vergangenen mhh Info über die defizitäre Haushaltssituation und die Einsparauflagen gelesen haben. Das Präsidium hat inzwischen ein umfangreiches Einsparkonzept erarbeitet, das mit dem niedersächsischen Wissenschaftsministerium erörtert worden ist und das – neben akuten Maßnahmen wie ein Investitionsstopp, eine restriktive Stellenbewirtschaftung durch die Sonderarbeitsgruppe (SAG) Personal und Moratorien für einige zur Nachfolgebesezung anstehende Abteilungsleitungs-Professuren – vor allem mittelfristig wesentliche strukturelle Veränderungen in der MHH vorsieht. Letzteres wird auch im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen im Gesundheitswesen (Einführung der DRGs) notwendig werden.

Im Senat, in der Klinikkonferenz und im Rahmen von Vollversammlungen mit allen Abteilungsleitungen des Hauses hat das Präsidium erste Überlegungen zu strukturellen Veränderungen vorgestellt. Weitere Schritte zur Verbesserung der Situation und zu strukturellen Veränderungen sind – neben der inzwischen mit spezifischer Unterstützung erfolgten »Bestandsaufnahme« von Stärken und Schwächen der Hochschule – die unverzügliche Vereinheitlichung des Berichtswesens mit einer transparenten, für jeden nachvollziehbaren Darstellung der für eine Kosten- und Leistungssteuerung erforderlichen Daten sowie die Einführung der Transparenzrechnung in Forschung und Lehre einerseits und Krankenversorgung andererseits. Damit wird ein abteilungsbezogenes pauschaliertes Einsparkonzept verbunden sein, das den Bereichen Planungssicherheit an die Hand geben und gleichzeitig das bisherige SAG-Personalverfahren weitestgehend ablösen soll.

Berufungsangelegenheiten

Kommissarische Leitung Allgemeinmedizin

Auf Beschluss des Präsidiums wurde Professor Dr. Siegfried Geyer ab 1. Juni 2003 bis 31. März 2004 mit der kommissarischen Leitung der Abteilung Allgemeinmedizin betraut. Gleichzeitig hat das Präsidium Professor Dr. Thorsten Doering kommissarisch mit der Organisation der Lehre in der Allgemeinmedizin beauftragt.

Kommissarische Leitung Neurophysiologie

Ebenfalls auf Beschluss des Präsidiums wurde Professor Dr. Gerolf Gros, Direktor der Abteilung Vegetative Physiologie der MHH, ab 1. Juni 2003 bis 31. März 2004 zum kommissarischen Leiter der Abteilung Neurophysiologie bestellt.

Leitung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

Nachdem Professor Dr. Sebastian Suerbaum den Ruf auf die C4-Professur angenommen hat, beschloss das Präsidium, ihn ab 1. Juli 2003 zum Direktor der Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene zu bestellen.

Schlaflabor

Ein für verschiedene MHH-Abteilungen – vor allem aus Gründen der Krankenversorgung – notwendiges Schlaflabor wurde seit Anfang des Jahres als Interimslösung in angemieteten Räumen außerhalb der Hochschule untergebracht und betrieben. Demnächst wird das Labor auf die Station 60 der MHH übersiedeln. Die kurzen Wege bedeuten dann nicht nur eine Erleichterung für das Personal; auch die Patienten profitieren von der interdisziplinären Versorgung und Betreuung vor Ort.

Almuth Plumeier

Kontakt:

Almuth Plumeier

Referentin des Präsidiums, OE 9100

E-Mail: Plumeier.Almuth@mh-hannover.de

Qualität trotz Sparzwang

Wissenschaftsminister Lutz Stratmann will guten Ruf der MHH erhalten

(ina) Er schätzt besonders die Arbeit der mhh-Forscherinnen und Forscher, der Professoren und Dozenten – das zeigte der neue Wissenschaftsminister Lutz Stratmann bei seinem Antrittsbesuch in der Hochschule am 26. Mai 2003. Doch auch ein Mediziner der Antike hat es ihm angetan: Neben der Büste des griechischen Arztes Hippokrates ließ er sich mit mhh-Präsident Professor Dr. Horst v. der Hardt von der Presse fotografieren. Trotz des Lobes für die mhh als »Galionsfigur unter Niedersachsens Kliniken«, nahm der Minister auch zu unangenehmen Themen Stellung: Er sprach weitere Einsparungen der Landes-Zuwendungen an. Um 1,6 Millionen Euro soll der mhh-Jahresetat von derzeit rund 122 Millionen Euro gekürzt werden. »Wir warten auf Vorschläge der Hochschule«, sagte Lutz Stratmann. Trotz der Spar-Frage versprach er, den guten Ruf der Hochschule zu erhalten. Der Minister zeigte sich bereit, »jeden Weg mitzugehen, wenn hohe Wirtschaftlichkeit und ein hoher Qualitätsstandard gesichert sind.« Daran feilen die Mitglieder des Präsidiums. Professor Dr. Horst v. der Hardt will im kommenden Frühjahr erste Ergebnisse der hausinternen Strukturdiskussion vorlegen.

Treffen mit Hippokrates: MHH-Präsident Professor Dr. Horst v. der Hardt und Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (ganz rechts) posieren neben der Büste des Hippokrates



Kurzmeldungen

Bearbeitungsgebühr der Ethik-Kommission steigt

(ina) Die Bearbeitungskosten von Studien- und Amendments-Anträgen an die Ethik-Kommission der MHH haben sich erhöht. Grund ist ein Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Demnach müssen die Gebühren denen der Ethik-Kommission der Universität Göttingen angepasst werden. Ab sofort erhebt die Ethik-Kommission für Studien, die von der Industrie beauftragt und gefördert werden und deren Studienleitung in Hannover liegt, 1.200 statt bisher 770 Euro Bearbeitungsgebühr. Weiterhin haben sich Änderungen für industriegeförderte Multicenterstudien ergeben: Statt bisher 385 Euro steigen die Bearbeitungskosten auf 600 Euro. Amendments, die von der Industrie gefördert werden und für die bislang kein Votum vorliegt, werden mit 100 Euro berechnet – Amendments, für die bereits ein Votum vorliegt, mit 50 Euro. Für Studien, die nicht von der Industrie gefördert werden, erhebt die Ethik-Kommission keine Gebühr. Das neue Formular der Ethik-Kommission finden Antragsteller ab sofort im Internet.

Kontakt:

Rita Landowski, Telefon (0511) 532-3443

Internet: www.mh-hannover.de/einrichtungen/ethikkommission

Kita sammelte für neues Außengelände

(mc) Kinder und Erzieherinnen der MHH-Kindertagesstätte sammelten in der Zeit vom 24. Mai bis 6. Juni 2003 Spenden für den Natur- und Umweltschutz in Niedersachsen. 70 Prozent des Erlöses gehen an die MHH-Kita. Von den Spenden soll das Außengelände der Kita umgestaltet werden. Dafür sucht deren Leiterin Ilka Maserkopf einen Landschaftsgärtner oder Architekten, der das Konzept ehrenamtlich plant und umsetzt.

»Wir freuen uns auch sehr über direkte Spenden zur Umgestaltung des Außengeländes«, sagt Ilka Maserkopf. Bankverbindung: Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto: 370 371, Verwendungszweck: Finanzstelle 177 000 01

Kontakt:

Ilka Maserkopf

Telefon: (0511) 532-2688, Fax: (0511) 532-9346

E-Mail: Maserkopf.Ilka@mh-hannover.de

Sommerfest in der MHH-Kinderklinik

(ina) Zum Feiern im Innenhof der Kinderklinik laden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spieloase für Sonnabend, 5. Juli 2003, ein. Von 14 bis 17 Uhr können dort Kinder in einer aufblasbaren Hüpfburg herumtollen, sich schminken lassen oder Kutschfahrten unternehmen. Tombolapreise und Gegrilltes warten auf Groß und Klein.



**Erst die Arbeit,
dann der Hut:**
Strahlende Gesichter
bei der Promotions-
feier – Klaus Richter
(rechts) freute sich
über die Ehrenbürger-
würde

Preise, Dokortitel und ein neuer Ehrenbürger

MHH beging siebte Promotionsfeier im brechend vollen Hörsaal mit viel Applaus

(as) Im Hörsaal F wird wohl nie so viel geklatscht wie bei dieser Feier: Zum siebten Mal hat die mhh am 25. April 2003 ihre Doktoranden geehrt. Aus der Hand von Präsident Professor Dr. Horst v. der Hardt erhielten 76 junge Ärztinnen und 80 junge Ärzte die Urkunde für ihre erfolgreich beendete Doktorarbeit; 13 von ihnen haben »mit Auszeichnung« abgeschlossen. Zwei Promotionspreise gingen an Dr. med. Anika Meyerholz und Dr. med. Lars Zender. Die Auszeichnungen sind mit je 2.500 Euro dotiert und werden von der Gesellschaft der Freunde der mhh vergeben.

Den mit 2.500 Euro dotierten Hans-Heinrich-Niemann-Preis 2003 erhielt Dr. med. Dirk Beutner aus der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Dresden für seine Forschung auf dem Gebiet der Reizübertragung im Gehör. In seinem Festvortrag beleuchtete Professor Dr. Hartmut Küppers, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der mhh, das Spannungsfeld zwischen »Tradition und Verpflichtung«. Schließlich wurde dem langjährigen ehemaligen Vorsitzenden der Freundesgesellschaft, Klaus Richter, die Ehrenbürgerwürde der Hochschule verliehen.

Professor Dr. Hartmut Küppers warf in seinem Festvortrag zur Promotionsfeier einen Blick auf das Thema »Tradition und Verpflichtung«. Vor allem befasste er sich mit dem Strukturwandel in der biologisch-medizinischen Forschung und den Verbindungen und Abhängigkeiten zwischen öffentlich finanzierter und privater Forschung: »Idealerweise ergänzen sich die beiden Forschungsbereiche. Dies gilt insbesondere für die Wissenschaftler der unterschiedlichen Forschungseinrich-

tungen selbst. Diese enge Zusammenarbeit ist in den USA seit Jahren sehr erfolgreich durchgeführt worden. Die privaten wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen möchten wir an die Verpflichtung erinnern, hier in Deutschland mit den bestehenden wissenschaftlichen Einrichtungen zusammenzuarbeiten, hier ihre wissenschaftlichen Institute zu bauen und hier die wissenschaftlichen Arbeitsplätze für die Zukunft zu schaffen.«

Hilfe in Zeiten chronisch knapper Mittel – dafür setzte sich **Klaus Richter** sechs Jahre lang erfolgreich ein. Der ehemalige Direktor und Sprecher der Zweigniederlassung Hannover der Siemens AG war von 1996 bis Oktober 2002 Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der mhh. Über diese Zeit sagte der 70-Jährige: »Es war eine vielseitige und nützliche Tätigkeit mit interessanten Einblicken in die zunächst für mich ganz fremde Welt der mhh.« Präsident Professor v. der Hardt verlieh die Ehrenbürgerwürde an Klaus Richter und bedankte sich noch einmal für die erfolgreiche Unterstützung durch die Freunde: »Herr Richter hat sich mit großer Umsicht und hoher sachlicher Kompetenz dafür eingesetzt, dass die mhh-Abteilungen aus den eingeworbenen Drittmitteln in vielfältiger Weise in ihren Forschungsaktivitäten unterstützt werden konnten. Er hat auch in finanziell schwierigen Zeiten ein offenes Ohr gehabt für Förderanträge zur Verbesserung der studentischen Lehre.«

Ausgezeichnet (von links): Den Hans-Heinrich-Niemann-Preis 2003 erhielt Dr. med. Dirk Beutner, zwei Promotionspreise gingen an Dr. med. Anika Meyerholz und Dr. med. Lars Zender



Dr. med. Dirk Beutner hat die Funktionsweise der inneren Haarzellen untersucht. Diese Zellen befinden sich im Innenohr und wandeln Schall in elektrische Signale für das Gehirn um. Die mechanische Schallenergie reizt die Haarzellen, sie setzen dann vermehrt einen chemischen Botenstoff frei. Der wiederum löst elektrische Signale in den Nervenzellen aus, die mit der Haarzelle in Verbindung stehen. Die Informationsübertragung erfolgt an bestimmten Kommunikationsstellen, den Synapsen. Bisher wusste man wenig über die Eigenschaften dieser Haarzell-Synapse. Die Arbeit von Dr. Beutner entstand unter Anleitung von Dr. Tobias Moser als eine Kooperation der Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Göttingen und der Abteilung Membranbiophysik des Max-Planck-Institutes für Biophysikalische Chemie, ebenfalls in Göttingen. Dr. Beutners Ergebnisse tragen zu einem besseren Verständnis der Funktionsweise der inneren Haarzellen bei und bilden die Grundlage für weitere Untersuchungen zur Schwerhörigkeit.

Dr. med. Anika Meyerholz untersuchte die Rolle des Enzyms Cyclin G assoziierte Kinase (GAK), das bei Transportvorgängen in Körperzellen mitwirkt. Zellen nehmen ständig Stoffe aus ihrer Umgebung auf – um sich zu ernähren, um ihr Wachstum zu regulieren oder auch, um miteinander zu kommunizieren. Das Cholesterin wird zum Beispiel in Form von so genannten LDL-Partikeln von den Zellen aufgenommen. Dazu umhüllen die Zellen das LDL. So gelangt es ins Innere der Zelle. Diese LDL-Transportpakete sehen wie winzige Fußbälle aus, in deren Innerem das Transportgut verborgen ist. Damit das aufgenommene Cholesterin von der Zelle genutzt werden kann, muss das Paket aufgeschnürt werden. In ihrer Arbeit hat Dr. Meyerholz mit modernen molekularbiologischen Techniken das Enzym entdeckt, das in allen menschlichen Zellen genau diese Aufgabe erfüllt. Fehlfunktionen des Transportprozesses können die Ursache für Krebs sein.

Dr. med. Lars Zender beschäftigte sich mit dem hepatozellulären Karzinom. Der Leberzellkrebs gehört weltweit zu den häufigsten bösartigen Tumoren, Betroffene haben nur eine mittlere Überlebenszeit von vier bis sechs Monaten. Meist wird der Tumor erst in einem fortgeschrittenen Stadium festgestellt – eine chirurgische Behandlung ist nur selten möglich, auch eine wirksame Chemotherapie gibt es bislang nicht. Ärzte suchen deshalb nach Alternativen, eine Möglichkeit könnte die Gentherapie sein. Deshalb untersuchte Dr. Zender in seiner Arbeit erste Schritte für einen solchen Weg. Als »Werkzeug« dienen Adenoviren, die normalerweise zu Erkältungskrankheiten führen. Das Ziel: Die Viren sollen genetisch so manipuliert werden, dass sie Tumorzellen abtöten. Leider schädigen sie aber auch das gesunde Lebergewebe. Im ersten Teil seiner Arbeit befasste sich der MHH-Nachwuchsforscher damit, die molekularen Mechanismen der adenoviralen Schädigung in der gesunden Leber zu untersuchen. Dabei stellte er erstmalig fest, dass bei einer adenoviralen Infektion von Leberzellen der sonst vor Zelltod schützende Faktor NFkB den kontrollierten Zelltod auslösen kann. Durch Eingreifen in diesen neu entdeckten Mechanismus könnten in Zukunft während der Gentherapie gesunde Leberzellen geschützt werden. Ein weiteres Problem: Meist nehmen nicht alle Tumorzellen das tödliche Virus auf. Deshalb wäre eine selektive Virus-Vermehrung im Tumor optimal. Im zweiten Teil der Arbeit legte Dr. Zender die Grundlagen für eine tumorspezifische Vermehrung von Adenoviren. Dabei nutzte er die Tatsache, dass Tumorzellen häufig Mutationen im so genannten p53-Tumorsuppressorgen tragen.